

Von Biel nach Neuenburg – eine Woche voller Segelabenteuer und unvergesslicher Erlebnisse

Vom 3. bis 8. August 2025 segelten sechs Teilnehmer gemeinsam mit unserem sechsköpfigen Team in fünf Tagesetappen von Biel nach Neuenburg. Dabei legten wir knapp 50 Kilometer auf dem Wasser zurück.

Sonntag: Anreise

Die Anreise nach Biel war logistisch anspruchsvoll. Bis die Teilnehmenden aus den verschiedenen Landesteilen sowie alle Boote von ihren jeweiligen Standorten in Biel eingetroffen waren, hatten unsere Busse und Anhänger viele Kilometer zurückgelegt. Entschädigt wurden wir mit einem wunderbaren Nachtessen in der Lago Lodge, wo wir die ganze Woche über untergebracht waren.

Montag: Biel - Täuffelen/Gerolfingen

Nach dem Frühstück zogen wir los zum Hafen «Beau Rivage», bereiteten die Boote vor und starteten bei schwachem Wind zur ersten Etappe. Zum Glück frischte dieser im Laufe des Tages auf, sodass wir die knapp acht Kilometer ohne Hilfe der Begleit-Motorboote durchsegeln konnten.

Dienstag: Gerolfingen - Erlach

Von Flaute, über drehende Winde bis zu kräftigen Böen – die zweite Etappe rund um die St. Peterinsel hatte alles zu bieten. Umso grösser das Lob an alle, die trotz der anspruchsvollen Windbedingungen sicher in den Hafen segelten und ohne Kollision am Steg anlegten!

Nach dem Nachtessen überzeugte uns Stephan mit eindrucksvollen Bildern, einen Abstecher in die Bieler Altstadt zu machen. Also zogen wir los. Doch als wir nach einer 40-minütigen Wanderung die gezeigten Orte nirgends entdecken konnten, traten wir den Rückweg an. Zurück in der Lago Lodge stellte sich heraus, dass die Fotos nicht aus der Altstadt, sondern vom Schloss Nidau stammten. Der Spaziergang hatte trotzdem allen gutgetan.

Mittwoch: Erlach - Zihlkanal - Portalban

Die Etappe am dritten Tag hielt mit knapp 18 Kilometern und der Passage durch den Zihlkanal so manches Abenteuer bereit. Die Bise vom Vortag mit 3-4 Windstärken hielt an, uns so war bereits der Start aus dem Hafen die erste Herausforderung. Mit den Motorbooten aber sicher aus dem Hafen geschleppt, durften die Teilnehmenden bis zur Kanaleinfahrt bei Le Landeron wieder frei segeln. Es war nicht einfach, die Segelboote bei Welle und starkem Wind wieder in Schlepptau zu nehmen. Als dies gelungen war, konnte die einstündige Durchfahrt beginnen.

Unser Zivi-Neuzugang Fidel war diese Woche als «Segelschüler» bei Ivo im Boot. So erlebte Fidel die Kanalfahrt: «Während wir von den Motorbooten abgeschleppt wurden und uns für einige Zeit zurücklehnen konnten, überraschte mich eine plötzliche Müdigkeit. Ivo willigte zum Glück ein, während der Fahrt das Steuer zu übernehmen, damit ich ein Nickerchen machen konnte. Kurz darauf war ich auch schon eingeschlafen. Ivo konnte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen (offenbar war ich an den

Vortagen ein sehr anstrengender Segelschüler) und surfte mit einem schelmischen Lächeln den Wellen des Motorbootes hinterher. Unsanft und ein wenig nass wurde ich schliesslich ich aus meinem Erholungsschlaf gerissen.»

Zurück im freien Wasser brachte uns die Bise mit dutzenden Halsen in Rekordzeit nach Portalban. Abends durfte eine spannende Runde «Kubb/Wikinger-Schach» nicht fehlen. Unterstützt von süssen Prussiens, lautstark mitfiebernden Kindern und sommerlichen Temperaturen, spielten wir, bis das Licht nicht mehr reichte. Ein gelungener Ausklang nach einem aufregenden Tag.

Donnerstag: Portalban - Auvernier

Die vierte Etappe führte uns quer über den See. Die Bise hatte etwas nachgelassen, und so erwartete uns ein perfekter und gemütlicher Segeltag mit nur wenigen Manövern.

So erlebte Philippe, unser Segelinstruktor, die gut vierstündige Etappe: «Ich war an diesem Tag zusammen mit Stefan eine Crew. Die Überfahrt war ein sehr eindrückliches und unterhaltsames Erlebnis, denn Stefan erzählte mir diverse Märchen bis ins kleinste Detail. Bis zur Ankunft im Zielhafen war ich bestens vertraut mit Rotkäppchen, dem Wolf und den sieben Geisslein, Schneewittchen und den sieben Zwergen, dem Froschkönig und vielen mehr.»

Freitag: Auvernier - Neuenburg

Die letzte Etappe nach Neuenburg bot ein entspanntes Ausklingen. Der Wind gab nicht mehr viel her, und nach dem letzten Lunch auf den Booten wurden alle Teilnehmenden von den Motorbooten bis zum Zielhafen «Nid-du-Crô» geschleppt.

Fazit

Die Segelwoche war ein unvergessliches Erlebnis. Mit unseren fünf stabilen und vielseitigen Hansa 303-Booten sowie zwei Begleit-Motorbooten meisterten wir jede Etappe sicher und mit viel Freude. Die Strecke bot nicht nur spannende Herausforderungen durch wechselnde Wind- und Wetterverhältnisse, sondern stärkte auch den Teamgeist und beeindruckte mit wunderschönen Landschaften und charmanten Orten entlang des Weges.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmenden und Begleitpersonen, an die Unterstützung und Gastfreundschaft in den Häfen sowie ans Team der Lago Lodge, das uns bestens betreute und gepflegte. Es war eine perfekte Segelwoche voller Abenteuer!